

Das Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin am
Department für Infektionskrankheiten und Pathobiologie sucht
auf 1. März 2020 oder nach Absprache
eine/n forschungs- und diagnostikinteressierte/n

Doktorandin / Doktoranden

Die Proliferative Nierenkrankheit (PKD) ist eine in der Schweiz meldepflichtige, vom Parasiten *Tetracapsuloides bryosalmonae* verursachte Erkrankung von Salmoniden. PKD-Ausbrüche können zu Verlusten von 10-90% der Population führen. Im Rahmen des Projektes wird die Rolle von verschiedenen bislang wenig untersuchten Wirtsspezies, sowie von unterschiedlichen Erregergenotypen, für räumliche und zeitliche Ausbreitungsmuster von PKD untersucht. Gleichzeitig sollen Protokolle für Parasiten-Detektion aus Wasserproben per eDNA etabliert und validiert werden.

Das **Aufgabengebiet** in der Forschung umfasst Feld- und Laborarbeit, Pathologie und molekularbiologische Arbeiten. Parallel zur Forschungsarbeit wird erwartet, dass sich die/der Doktorandin aktiv in der Diagnostikarbeit einbringt und im Bereich Fischdiagnostik Erfahrung sammelt.

Die Dissertationsschrift wird in Form einer wissenschaftlichen Publikation angefertigt. Bei Interesse kann die Doktorarbeit zu einer PhD-Arbeit ausgeweitet werden. Die Position eignet sich als Sprungbrett sowohl für eine weiterführende Karriere im Bereich der Fischmedizin und –pathologie als auch für eine akademische Karriere.

Die **Anstellung** erfolgt je nach Interesse für 24 bzw. 36 Monate. Die Vergütung erfolgt nach Ansätzen des Schweizerischen Nationalfonds (etwa CHF 48.000.- brutto im ersten Jahr).

Vorausgesetzt werden neben der Approbation als Tierärztin/Tierarzt eine hohe Eigenmotivation, Interesse an der Arbeit an populationsbiologischen Fragestellungen im Freiland und an molekularbiologischen Methoden im Labor, sowie Interesse an der Zusammenarbeit mit Stakeholdern und Behörden. Eine sichere und professionelle Kommunikation in Deutsch und Englisch in Wort und Schrift, Teamfähigkeit, sowie eigenständige Arbeitsweise und Organisationfähigkeit werden erwartet. Für die Arbeiten im Freiland ist ein Führerschein und Vorkenntnisse zu Fischerei und/oder Erfahrung in der Interaktion mit Behörden und Stakeholdern von Vorteil, für die Laborarbeiten sind Vorkenntnisse in molekularbiologischen Techniken vorteilhaft.

Bitte senden Sie Ihre **Bewerbungsunterlagen als eine PDF Datei** (CV, Motivationsschreiben, Zeugnisse) **bis zum 31.01.2020** per Email mit dem Betreff „Doktorandenstelle FIWI Fisch“ an das Personalsekretariat (christine.herzig@vetsuisse.unibe.ch). Auskünfte über das Projekt erhalten Sie von Frau PD Dr. Heike Schmidt-Posthaus, heike.schmidt@vetsuisse.unibe.ch, +41-31-631-2419.